

FREUEN SIE SICH  
AUF IHRE ...



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser!

Wir möchten Sie neugierig machen auf Ihre Zeitung von Montag. Darin beschäftigen wir uns mit diesem Thema:

◆ **Der Pate:** Was nicht jeder weiß: Es gibt einen Ehrenamtlichen, der am Bahnhof auf Mängel und Schäden achtet und sie meldet. Und der ist jünger, als man glaubt.

◆ **Thema vermisst?** Wir haben ein wichtiges Thema in Recklinghausen übersehen? Sagen Sie es uns und wir gehen dem nach!

INFO Recklinghäuser Zeitung  
Postfach 5757  
45657 Recklinghausen  
02361 - 1805-2414  
rzredaktion@  
medienhaus-bauer.de  
www.recklinghaeuser-  
zeitung.de

BEI UNS IM NETZ

Aktuelle Nachrichten aus Recklinghausen finden Sie rund um die Uhr bei uns im Internet unter [www.recklinghaeuser-zeitung.de](http://www.recklinghaeuser-zeitung.de). Heute außerdem dieses:



◆ **Bildergalerie:** Eine Woche her, aber immer wieder schön: das Recklinghäuser Marktplatzspringen.

INFO [www.recklinghaeuser-zeitung.de](http://www.recklinghaeuser-zeitung.de)

IN KÜRZE

Radlerin verletzt sich bei Unfall

OST. Beim Zusammenstoß mit einem Pkw verletzte sich eine Radfahrerin am Mittwoch gegen 15.30 Uhr leicht. Die 71-jährige Pkw-Fahrerin aus Recklinghausen hatte die 54-jährige Recklinghäuserin auf ihrem Drahtesel beim Abbiegen vom Ossenbergweg in die Dortmunder Straße übersehen. Im Kreuzungsbereich stießen beide zusammen. Die Radlerin stürzte und wurde zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

Rollerfahrer muss ins Krankenhaus

NORD. Ein 50-jähriger Gelsenkirchener fuhr am Donnerstag um 10.40 Uhr mit seinem Pkw auf dem Oerweg und wollte nach links in die Wickingstraße abbiegen. Als er sich auf die Abbiegespur einordnen wollte, musste ein bereits auf der Abbiegespur fahrender 48-jähriger aus Recklinghausen ziemlich abrupt mit seinem Roller ausweichen und kam zu Fall. Der Rollerfahrer wurde dabei schwer verletzt und zur Behandlung ins Krankenhaus gebracht.

Pkw-Fahrer guckt nur unzureichend

SÜD. Als er am frühen Freitagmorgen gegen 4.50 Uhr mit seinem Pkw auf der Bochumer Straße wenden wollte, schaute ein 72-jähriger Recklinghäuser nur unzureichend hin und übersah einen 41-jährigen Rollerfahrer aus Recklinghausen. Dieser stürzte dabei und wurde verletzt. Er kam ins Krankenhaus und wurde stationär aufgenommen. Der Sachschaden beträgt 2500 Euro.

# Frauen unter die Haube!

... und zwar unter die Motorhaube / Pannenkurs macht Teilnehmerinnen rund ums Auto fit

VON KRISTINA SCHRÖDER

HOCHLARMARK. Das Auto ist Männersache? Von wegen! Öl nachfüllen, Sicherung austauschen, Reifen wechseln... – für die Teilnehmerinnen des Pannenkurses für Frauen ist das kein Problem mehr. Die Experten der Kfz-Werkstatt Waaga haben die Damen für den Notfall gerüstet.

Die Gleichstellungsstelle der Stadt und Kfz Waaga wollen Frauen mit ihrem gemeinsamen Angebot ein Stück Unabhängigkeit schenken. „Es gibt immer mehr alleinstehende Frauen, die keinen Mann haben, der das alles macht. Es gibt Sicherheit zu wissen, wonach man suchen muss und was das Problem ist“, erklärt Gabriele Steuer, städtische Gleichstellungsauftragte.

„Auch Männer können das alles oft nicht mehr“, glaubt Steuer – und Nikolaj Waaga, Juniorchef an der Hochlarmarkstraße 69, gibt ihr Recht: „Sogar Männer haben gefragt, ob sie mitmachen dürfen. Es ist also ein allgemeines Problem.“ Beate Sternemann schmunzelt und verrät: „Ich glaube, Männer trauen sich nicht, zuzugeben, dass sie keine Ahnung von Autos haben. Mein Mann bräuchte so einen Kurs auch.“ Bei den 13 Teilnehmerinnen kommt das Angebot jedenfalls sehr gut an. „Ich fühle mich hier aufgehoben, kann alle Fragen stellen, ohne komisch angeguckt zu werden“, ist Ute Frevel froh. Auch Karin Schmidt kann da nur zustimmen: „Ich finde es toll, dass es so ein Angebot gibt.“ Mit 66 Jahren ist sie die Älteste. „Die Technik ändert sich so schnell, ich will einfach mein Wissen auffrischen“, sagt die Recklinghäuserin. Auch Gabriele Steuer selbst



Karl-Heinz Waaga zeigt Beate Sternemann, Ramona Pauge von der Gleichstellungsstelle und Heike Thyssen (oben v.l.), wie ein Kühler funktioniert. Linkes Bild: Mutter und Tochter packen gemeinsam an: Gisela und Marie-Christin Veltmann üben das Überbrücken. –FOTOS: SCHRÖDER



ließ es sich nicht nehmen, in den blauen Arbeitskittel zu schlüpfen und einen Blick unter die Motorhaube zu wagen. „Ich kann das auch alles nicht“, gesteht die Fachfrau für Gleichstellungsfragen. „Ich habe bisher aber gelernt, wie man die ganzen Flüssigkeiten kontrolliert, was ich bei Ölen, Frostschutz und Co. beachten muss. Jetzt hoffe ich, dass wir das Überbrücken noch lernen, denn mit meinem Suzuki von 1997 habe ich das

Problem öfter.“ Kfz-Meister Richard Hesse schreitet sofort zur Aktion, kramt ein schwarzes und ein rotes Kabel aus dem Schrank. „Der dicke Pol an der Batterie ist immer Plus, dort schließen wir das rote Kabel an“, erklärt Hesse. Die Damen blicken gespannt unter die Motorhaube des Testwagens. „Das schwarze, also Minus, schließen wir nicht an die Batterie an, sondern an ein Metallteil des Motorblocks. Denn die Batterie ist leer und konnte defekt sein. Wichtig ist: erst beide Plus-Pole verbinden, dann Minus.“ Karin Schmidt runzelt die Stirn und fragt: Kann

ich da keinen Schlag kriegen?“ Richard Hesse schüttelt den Kopf. „Da fließen nur zwölf Volt, da kann nichts passieren“, versichert der Experte. Auf der anderen Seite der Werkstatt greift Chefmeister Karl-Heinz Waaga zum Kühler und erklärt den Damen, welchen Lauf das Wasser nimmt, um den Motor auf Temperatur zu halten. „Das Wasser zirkuliert also die ganze Zeit?“, fragt Perle. Der Chef nickt. Beate Sternemann lauscht gespannt. Sie findet: „Es ist alles sehr komplex, aber spannend und praktisch.“ Selbst ist die Frau!

## NPW-Bläser meistern „TorTour de Rour“

André Ziemons und Bernd Eiteneuer liefen Ultramarathon



Sind oft gemeinsam auf der Strecke: Bernd Eiteneuer (r.) und André Ziemons, Hornist und Oboist bei der Neuen Philharmonie Westfalen. –FOTO: PRIVAT

RECKLINGHAUSEN. (tib) Statt sich wie gewohnt dem Blasen der Oboe und des Waldhornes im Orchestergraben zu widmen, ging es für André Ziemons und Bernd Eiteneuer jetzt darum, Blasen zu vermeiden. Die beiden Musiker der Neuen Philharmonie Westfalen (NPW) starteten Pfingsten bei einem der längsten Ultraläufe Deutschlands, der „TorTour de Rour“.

Ganze 231,5 km – sie haben richtig gelesen – führt die Strecke von der Ruhrquelle in Winterberg bis zum „Rheinorange“ an der Mündung in Duisburg den Ruhrtraldweg entlang. Das Ganze nonstop und laufend, versteht sich. An die Ultradistanz wagten sich in diesem Jahr rund 100 erfahrene Ultraläuferinnen und -läufer. Nach 36,5 Stunden erreichten André Ziemons (59) und Bernd Eiteneuer (58) gemein-

sam die stählerne Skulptur des Bildhauers Lutz Fritsch an der Mündung der Ruhr in den Rhein in Duisburg. Geschafft, aber happy. Zehn Stunden zuvor war der „TorTour“-Sieger durchs Ziel gelaufen, die letzten Sportler kamen nach mehr als 50 Stunden an.

„Für die meisten geht es nur ums Durchhalten. Ein Drittel der Teilnehmer hat in der Nacht aufgegeben. Wir sind bei 4 Grad in Wintersberg gestartet, nachts wurde es dann empfindlich kalt“, erinnert sich Bernd Eiteneuer. Er selbst lief einen Teil der Strecke mit einer Bänderzer rung am Fuß. „Das war diesmal grenzwertig.“ Das Laufen am Limit fasziniert den NPW-Hornisten seit 2009, einer der Höhepunkte für ihn war die Teilnahme beim „Everest unter den Bergläufen“ am Mont Blanc. Auch André Ziemons ist ein erfahrener Ultraläufer.

„Normale Marathonläufer dürfen bei uns gar nicht antreten. Schließlich ist die Strecke fünf Mal so lang“, erklärt „TorTour“-Veranstalter Jens Vieler. Und das sei schließlich kein Kindergeburtstag. Die Läufer bekommen eine Einladung oder müssen von einem anderen Teilnehmer empfohlen worden sein. Vieler schaut genau hin, welche Läufer die Sportler bisher absolviert haben. Wer die 230 Kilometer schaffen will, sollte vorher schon bei mindestens einem 24-Stunden- oder Mehrtages-Lauf dabei gewesen sein.

Die beiden routinierten Extremsportler der NPW laufen in der Regel vier- bis sechsmal pro Woche, zwischen 60 bis 100 Kilometer. Vor Wettkämpfen auch mehr. Beide Musiker haben das nächste Ziel schon wieder im Visier: 2017 wollen sie den „Mauerlauf“ in Berlin in Angriff nehmen.

ANZEIGE

**SEHPROBLEME DURCH BILDSCHIRMTÄTIGKEIT?**

50 Testpersonen gesucht!

Testen Sie in bundesweiter Studie, ob eine Brille für die Bildschirmarbeit hilft.

Jetzt teilnehmen & 50€ Gutschein als Dankeschön erhalten!

In Kooperation mit der Ernst-Abbe-Hochschule Jena University of Applied Sciences

\* Einzulösen für Gläser in Ihrer Sehstärke beim Kauf einer Brillenfassung. Keine Barauszahlung.

**IGA OPTIC**

**MUES & STERNEMANN**

Altstadt Recklinghausen  
0 23 61 - 10 22 0 · [www.mues-sterne mann.de](http://www.mues-sterne mann.de)